

18. November 2007 - 33. Sonntag i. Jkr. C

2 Thess 3, 7-12

Schwestern und Brüder!

Ihr wisst, wie man uns nachahmen soll. Wir haben bei euch kein unordentliches Leben geführt und bei niemand unser Brot umsonst gegessen; wir haben uns gemüht und geplagt, Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt; wir wollten euch aber ein Beispiel geben, damit ihr uns nachahmen könnt. Denn als wir bei euch waren, haben wir euch die Regel eingeprägt: Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen. Wir hören aber, dass einige von euch ein unordentliches Leben führen und alles Mögliche treiben, nur nicht arbeiten. Wir ermahnen sie und gebieten ihnen im Namen Jesu Christi, des Herrn, in Ruhe ihrer Arbeit nachzugehen und ihr selbst verdientes Brot zu essen.

*Wenn ich am Morgen meine Arbeit beginne
freut es mich nicht immer
wenn ich am Abend meine Arbeit beende
kann es sein, dass ich noch weiterarbeiten will
es interessiert mich so sehr
ich bin nicht fertig geworden*

*Ob meine Arbeit angesehen ist,
ob ich einen Hilfsdienst leiste
es kann sein, dass ich wichtig bin
oder mein Engagement im Ehrenamt liegt
es ist meine Arbeit mit der ich beitrage
zum Wohle aller*



Foto: MM

*Und es ist mehr als meine Arbeit
die Sicherung meines Lebensunterhaltes
das Geld das ich für mein tägliches Brot gebe
es ist Weiterbauen an der Schöpfung
mein Dienst an den Menschen
Menschsein*

Daniel Mühlweg